



Adliswil

Bad Ragaz

Bonstetten

Bendern (FL)



Bourg-Saint-Pierre

Geuensee



Brunnen



Linden



Wald

Red Week 2024



Knutwil



Ägypten



Lugano

Gedenkwoche für verfolgte Christen 16.–24. November 2024

Leuchten Sie Ihre Kirchen aus, da Kirchen weltweit brennen!

Impulse für Gottesdienste, Andachten und Kirchengottesdienste



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN



Regensdorf



Sion



Horgen



Oberkirch



Titelseite Drohnenaufnahmen:
Diego Dengg (Bad Ragaz, Pfäfers, BERN),
Fredj Oberholzer (Regensdorf),
Manuel Reichert (Chur)

© «Kirche in Not (ACN)» | Schweiz/Liechtenstein
Cysatstrasse 6 | 6004 Luzern
3. Auflage 2024

Jesuitenkirche, Luzern

Liebe Verantwortliche in den Pfarreien, liebe Freunde und Wohltäter

Christenverfolgung findet statt, Tag für Tag. Hass und Gewalt treffen Angehörige aller Religionen, Christen aber in besonderem Masse, da sie in fast allen Ländern rund um den Globus präsent sind. In vielen Ländern bilden sie eine kleine Minderheit und verfügen kaum über politische Fürsprecher. Zudem gelten sie wegen ihrer weltkirchlichen Ausrichtung als besonders «verdächtig» oder gehören für Extremisten zur meistgehassten Gruppe.

Die 350 Millionen verfolgten und diskriminierten Christinnen und Christen benötigen unsere Hilfe, Gebete und Aufmerksamkeit!

Deshalb lanciert das internationale Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» jedes Jahr seit 2015 die RedWeek.

Wir laden Pfarreien, Klöster, Gebetsgruppen und Einzelpersonen ein, vom 16. – 24. November 2024, für verfolgte und diskriminierte Christen zu beten und **Kirchen, Klöster, öffentliche Gebäude oder Privathäuser rot zu beleuchten** – in Erinnerung an das Blut der Märtyrer.



Mit dieser Broschüre geben wir Ihnen Anregungen für die Gestaltung der RedWeek. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kirche-in-not.ch/red-week

Wir laden Sie herzlich ein: Setzen Sie ein Zeichen für verfolgte und diskriminierte Christen! Danke für Ihre Solidarität.



Jan Probst
Geschäftsführer «Kirche in Not (ACN)»



Ivo Schürmann
Head of Communications

Die Welt in Rot für verfolgte Christinnen und Christen

Die RedWeek von «Kirche in Not (ACN)»

350 Millionen Christen in aller Welt leben in einem Umfeld, in dem sie verfolgt, diskriminiert oder an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert werden. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat «Kirche in Not (ACN)» 2015 die RedWeek ins Leben gerufen. Dieses Jahr findet sie im Zeitraum vom 16.–24. November 2024 statt.

Ziel ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Schicksal verfolgter und benachteiligter Christen zu lenken. Dazu werden rund um die Welt in vielen Städten bekannte Kirchen und öffentliche Bauwerke rot angestrahlt.

Jetzt auch in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein – machen Sie mit!



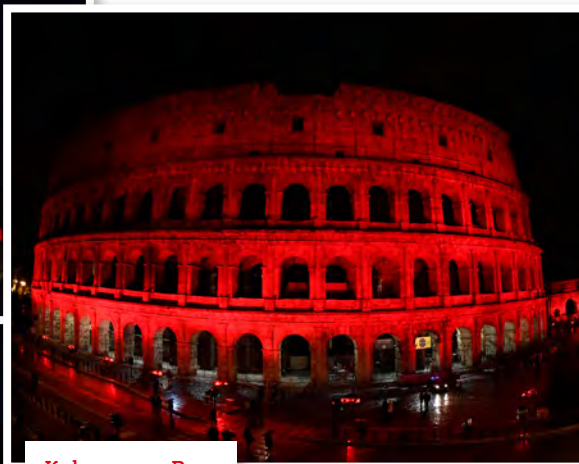
Weitere Infos zur Aktion und Anmeldung:
www.kirche-in-not.ch/red-week

Fotos in Ihrer Gemeinde. Gerne veröffentlichen wir diese auf unserer Webseite. Vielen Dank!

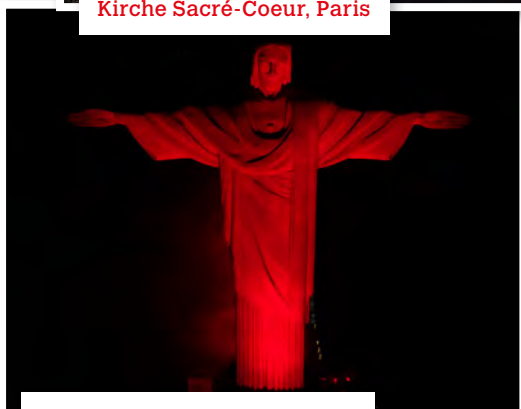
Video
Impressionen:



Kirche Sacré-Coeur, Paris



Kolosseum, Rom



Christusstatue, Rio de Janeiro



Kirche St. Paul, Berlin (DE)



Kirche in Jacovce, Slowakei



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Welche Formen sind möglich?

In jeder Pfarrei gibt es verschiedene Gruppen, die sich engagieren, unterschiedliche Altersgruppen wie auch Spiritualitäten. Daher sind auch verschiedene Formen des Gebets und Gedenkens willkommen, um an der RedWeek teilzunehmen.

Egal ob eine Frauengruppe, eine Jugendgruppe, ein Seniorenkreis oder ein Kirchenchor sie können sich gerne an der Aktion beteiligen. Vielleicht gibt es in Ihrer Gemeinde sogar Menschen, die selbst wegen ihres Glaubens verfolgt wurden und aus ihrer Heimat fliehen mussten, die an diesem Abend ein Zeugnis von ihren Erfahrungen geben möchten. Sie selbst können vor Ort entscheiden, welche Form für Sie und Ihre Gemeinde stimmig ist.

Eucharistiefeier

Lichtfeier/Lichterprozession (Kreuzweg)

Zeugnisabend (evtl. mit einer Person aus der eigenen Pfarrei die Zeugnis ablegt)

Fackel- oder Laternenumzug

Gedenkfeier/Mahnfeuer/Mahnwache

Anbetung/Meditation

Wortgottesdienst

Benefizkonzert

Ökumenischer Gottesdienst

Jugendgottesdienst

Rosenkranz

Themenabend/Vortrag

thematische Unterrichts- oder Gruppenstunden usw.

Ausstellung verfolgte Christen (siehe S. 13)



Bausteine für Gottesdienste für verfolgte Christen

Vorschlag Tagesgebet

Allmächtiger und ewiger Gott,
stärke unsere Schwestern und Brüder,
die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
Schenke ihnen deine Nähe und lass sie
deine Gegenwart spüren.
Erfülle sie mit deinem Heiligen Geist,
dem göttlichen Tröster und Beistand.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, der mit dir lebt und herrscht
in der Einheit des Heiligen Geistes,
Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

**Für eine Eucharistiefeier in diesem
Anliegen gibt es das Messformular
«Messen für besondere Anliegen 15 a:
Für Christen, die um des Glaubens
willen verfolgt werden»**

○ MB II, S. 1072 f. (im alten MB, S. 1050f.)

Passende Bibelstellen

○ 2 Kor 4,8–18
(Die Gläubigen geraten in Bedrängnis – das Sichtbare
ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig)

○ Apg 7,54–60
(Die Steinigung des Stephanus)

○ Apg 16,19–40
(Paulus und Silas im Gefängnis)

Evangelientexte

○ Joh 15,18–27
(Die Welt wird euch hassen)

○ Mk 12,28–34
(Welches Gebot ist das erste von allen?)

○ Mt 5,1–12
(Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt)

○ Lk 21,12–19
(Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden)

Für die Weiter-
bearbeitung der Gottes-
dienstbausteine der
Seite 7 bis 9, stellen
wir Ihnen die Word
Dateien auf unserer Website
zur Verfügung.



Vorschlag für eine Predigt/Ansprache

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

Rot angestrahlte Kirchen und Gebäude. Das kennzeichnet die Rote Woche – RedWeek. Viele Kirchen und öffentliche Gebäude werden während dieser Tage weltweit rot angestrahlt. Bereits seit dem Jahr 2015 gibt es diese Aktion, die das weltweite päpstliche Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ins Leben gerufen hat. Sie soll daran erinnern, dass auch heute noch Menschen allein wegen ihres Glaubens verfolgt und getötet werden – und zwar mehr als in der Frühzeit der Kirche. Das dritte Jahrtausend – so Papst Franziskus – also die Zeit seit 2001, hat mehr Märtyrer hervorgebracht als das dritte Jahrhundert, die Zeit der grossen Christenverfolgung durch die Römer.

In Europa verliert der christliche Glaube und damit auch seine gesellschaftliche Relevanz zunehmend an Bedeutung. Die Situation lässt sich aber dennoch nicht mit anderen Ländern vergleichen, in denen Christen Diskriminierung, Ausgrenzung oder gar Verfolgung erleiden. Rot ist die Farbe des Blutes, aber auch die Kirche kennt das Rot als Farbe der liturgischen Gewänder an den Gedenktagen für die christlichen Märtyrer. Und Rot ist auch die Farbe des Karfreitags, dem Tag, an dem wir des unschuldigen Leidens und Sterbens Jesu Christi gedenken, in dessen Nachfolger die Märtyrer stehen.

Der Märtyrer- das ist für uns Christen der «Blutzeuge», der durch seinen Tod Zeugnis für den Glauben und die Liebe zu Gott und zu den Menschen gibt – so wie der erste christliche Märtyrer Stephanus, der bald nach Jesu Tod und Auferstehung wegen seines Glaubens gesteinigt wurde und für seine Peiniger gebetet hat, genauso wie es auch Jesus selbst am Kreuz tat.

Christliche Märtyrer suchen nicht absichtlich den Tod, aber sie sind bereit, ihn auf sich zu nehmen. Und es sind Menschen, die Gewalt verabscheuen, stattdessen bereit sind, durch Gewalt zu sterben. So zeigt es das Beispiel von P. Georges Jörger aus Domat/Ems GR von der Missionsgesellschaft Immensee. Am 28. November 1976 verschwand der immer auf Frieden bedachte Missionar in Simbabwe spurlos. Fast sechs Jahre später wurde sein Leichnam gefunden. Er war Opfer von Guerillas im Bürgerkrieg geworden, so wie auch seine Mitbrüder Kilian Hüsser und Martin Hohenstein. Kilian Hüsser wurde 1980 mit hohem Fieber aus dem Bett gerissen und erschossen.

In rund 62 Staaten – einem Drittel aller Nationen – wird die freie Religionsausübung eingeschränkt oder brutal verhindert. In diesen Ländern leben fast 5,2 Milliarden Menschen – zwei Drittel der Weltbevölkerung. So lautet das bedrückende Ergebnis der Dokumentation «Religionsfreiheit weltweit» des Hilfswerks «Kirche in Not (ACN)». Verstösse gegen die Religionsfreiheit, Diskriminierung und Verfolgung treffen Angehörige aller Religionen. Am häufigsten jedoch Christen.

Sie haben in vielen Ländern als kleine Minderheit keine politischen Fürsprecher, gelten wegen ihrer weltkirchlichen Ausrichtung als besonders «verdächtig» oder gehören für Extremisten zur meist gehassten Gruppe.

Die Gründe für Verfolgung sind vielfältig:

- weil eine andere Religion als staatstragend gesehen wird, wie in einigen arabischen Ländern und zunehmend auch in Indien.
- weil Religion nicht zur Staatsideologie passt, wie in China und Nordkorea.
- weil autokratische Herrscher ihre Macht ausbauen und die Mehrheitsreligion für sich ausschlichten wollen, wie zum Beispiel in der Türkei.
- weil verblendete und aufgestachelte Islamisten alle und jeden verfolgen, der sich einer bestimmten Auslegung des Koran widersetzt, wie in vielen Ländern Afrikas, im arabischen Raum bis hin zum Süden der Philippinen.
- oder weil Religion missbraucht wird, um politische, wirtschaftliche oder soziale Interessen zu verschleiern, so in den Ländern der afrikanischen Sahelzone, die aktuell von Terroristen regelrecht überrannt werden.

Diese «Rote Woche», «Red Week», macht uns mit der Farbe Rot bewusst, dass die Christenverfolgung nicht Geschichte, sondern blutige Gegenwart ist. Vergessen wir auch das Zeugnis der Märtyrer nicht. Schon im dritten christlichen Jahrhundert sagte der Kirchenvater Tertullian: «Das Blut der Märtyrer ist der Samen für das Christentum.» So verdienen auch die christlichen Märtyrer unserer Zeit Bewunderung, weil sie durch ihren Tod Zeugnis für ihr festes Gottvertrauen ablegten. Dies bildet die Grundlage unseres christlichen Glaubens.

Nehmen wir vom Leiden der verfolgten Christen Kenntnis. Unser Gebet, unsere Aufmerksamkeit, unsere tatkräftige Hilfe sollen sie begleiten. So wird ihre Hingabe, ihr Zeugnis trotz allen Leids zum Segen – für uns, die Kirche und die ganze Welt.

Fürbitten

Überzeugt davon, dass wir «in der Heiligen Eucharistie Christus in der Gestalt von Brot und Wein, und in den Not leidenden Menschen in der Gestalt von Fleisch und Blut empfangen» – wollen wir unsere Bitten vor Gott tragen:



1.

Na'aman Danlami war ein 25-jähriger Seminarist, der sein Leben als Priester in die Nachfolge Jesu stellen wollte. Er war in einer Pfarrei in Nigeria tätig, als er am 7. September 2023 Opfer Angriffs durch Fulani-Hirten wurde, die das Pfarrhaus angriffen, um den Gemeindepfarrer zu entführen. Als er ihnen der Zugang zum Haus verwehrte, setzten sie das Gebäude in Brand. Der Seminarist verbrannte auf grausame Weise.

Wir beten für alle Frauen und Männer, die sich selbstlos in den Dienst deiner Liebe stellen und ihr Leben riskieren, um dir nachzufolgen. Lass ihr Zeugnis andere bewegen, in der Liebe zu dir zu wachsen und ihre Berufung zu erkennen.

Diese Kerze brennt für alle, die durch ihr unerschrockenes «Ja» zu Gott Leiden und Tod auf sich genommen haben.



2.

Eines Nachmittags wurde in Pakistan die 14-jährige **Maira Shabaz** mit vorgehaltener Waffe in ein Auto gezerrt, gefoltert und vergewaltigt. Sie wurde gezwungen, zu unterschreiben, dass sie zum Islam konvertiert wäre und ihren Entführer geheiratet habe. Die Polizei leistete trotz Anzeige keine Hilfe. Ihr gelang die Flucht. Sie muss sich seither mit ihrer Familie versteckt halten.

Wir bitten dich, schenke allen Frauen, die entführt, vergewaltigt, zwangskonvertiert und zwangsverheiratet wurden Wege aus ihrer Gefangenschaft und gib ihnen Kraft und Hoffnung ihre seelischen Verletzungen zu überwinden und hilf, dass Frauen aller Religionszugehörigkeiten frei von Unterdrückung und Gewalt leben können.

Wir entzünden diese Kerze für alle Frauen, die Gewalt erleiden müssen und für alle Menschen, die sich für Frauenrechte einsetzen.

Im Januar 2023 betrat ein 25-jähriger Islamistischer Terrorist mit einer Machete bewaffnet die Kirche San Isidro in Algeciras, Spanien. Der Mann griff den Salesianerpaater **Antonio Rodríguez** an und verletzte diesen schwer. Anschliessend ging er zur Kirche Nuestra Señora, wo er den Altar zerstörte und den Sakristan **Diego Valencia** tötete.

Möge Gott die Herzen derjenigen berühren, die Hass und Gewalt verbreiten, damit die Täter zur Umkehr und Einsicht gelangen.

Diese Kerze ist denjenigen gewidmet, die sich nicht vom Hass bestimmen lassen, sondern sich bemühen, deinem Willen zu folgen, um den Weg der Liebe und Versöhnung gehen.



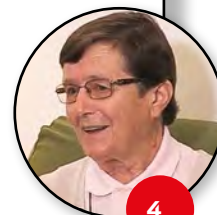
3.



Am 6. September 2022, gab es einen dschihadistischen Angriff auf die katholische Missionsstation in Chipene, Mosambik. Die Angreifer verwüsteten die Kirche, brachen den Tabernakel auf und zerstörten die Schule mit Wohnheim. Als die 84-jährige Comboni-Missionarin **Maria De Coppi** den Schülerinnen zu Hilfe eilte, wurde sie erschossen.

Wir beten für alle Priester und Ordensleute, die unerschrocken die Botschaft Jesu verkünden und sich selbstlos trotz gefahren dem Dienst an ihren Nächsten widmen, auch wenn sie dafür den Tod in Kauf nehmen. Lass das Blut der Märtyrer zum Samen werden, der in vielen die Hoffnung auf Deine Güte und Nähe wachsen lässt.

Mit dieser Kerze wollen wir auch alle die unzähligen verfolgten Christinnen und Christen ehren, deren Namen und deren Leiden niemand kennt.



4.

Gott, unser Vater! Dein Wort bringt Licht, Freude und Trost in das Dunkel dieser Welt. Darum dürfen wir mit unseren Bitten zu dir kommen:

1. Auch heute noch dürfen ca. 350 Mio. Christinnen und Christen ihren Glauben nicht offen bekennen und leben. Stärke unsere Brüder und Schwestern, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.
2. Wir beten für alle, die von Hass erfüllt sind und die andere wegen ihres Glaubens gewaltsam verfolgen. Schenke Ihnen Einsicht und erfülle ihre Herzen mit der Liebe Gottes.
3. Jesus Christus, du hast die Apostel berufen und zu Menschenfischern gemacht. Gib uns die Kraft und den Mut, in unserem Alltag aus deiner Liebe zu leben und glaubhafte Zeugen deiner Frohen Botschaft zu sein.

4. Barmherziger Vater, wir bitten dich auch für unsere Kirche. Stärke sie in der Einheit und im Glauben an dich, damit sie deine Wahrheit nach deinem Willen verkündigt.
5. Wir beten für alle Verstorbenen, besonders für jene, die wegen ihres Glaubens getötet wurden. Nimm sie auf in die Gemeinschaft der Heiligen und schenke ihnen das ewige Leben.

Barmherziger Vater, du bist der Herr allen Lebens und sorgst für uns. Dafür danken wir dir, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Mehr Fürbitten
finden Sie auf
[kirche-in-not.ch/
red-week](http://kirche-in-not.ch/red-week)

Wir stehen dafür ein, dass der Glaube ein Geschenk, ihn zu bezeugen ein Recht ist. So bitten wir Dich; Vater im Himmel, höre unser Gebet für die Not der Welt und führe die ganze Schöpfung zum Heil – durch Christus unseren Herrn und Gott. Amen.

* Entflammen Sie die «Kerze der Hoffnung», siehe Seite 11.

Kollektenaufruf

Mit der heutigen Kollekte unterstützen Sie die Projekte des Hilfswerks «Kirche in Not (ACN)». Das Hilfswerk leistet Hilfe überall dort, wo Christen Not leiden, verfolgt oder unterdrückt werden. Es unterstützt sie mit jährlich mehr als 5000 pastoralen Projekten in rund 130 Ländern.

Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau zerstörter Kirchen und Klöster. Sie ermöglichen, dass Flüchtlinge mit Hilfsgütern und Lebensmitteln versorgt werden und Seelsorge erhalten können. Traumatisierte Frauen und Männer, die grausame Gewalt erfahren mussten, können dank Ihrer Unterstützung psychologische Begleitung bei der Aufarbeitung ihrer schrecklichen Erfahrungen erhalten. Da all diese Hilfsprojekte nur durch Spenden möglich sind, ist «Kirche in Not (ACN)» auf Ihre Hilfe angewiesen. Wir bitten Sie deshalb um Ihr Gebet und Ihre grosszügige Unterstützung für die verfolgten und notleidenden Christinnen und Christen. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität.

Schlussgebet

Allgütiger und allmächtiger Gott, das Blut der Märtyrer ist der Samen für ein christliches erfülltes Leben.

So bitten wir dich:

Lass das Blutzeugnis der Märtyrer Samen sein für unseren Glauben, dass in uns das Vertrauen wächst, dass Du immer bei uns bist, auch wenn wir mit Not und Leid konfrontiert sind.

Lass das Blutzeugnis der Märtyrer Samen sein für unsere Hoffnung, dass in uns die Zuversicht wächst, dass wir auch nach unserem Tod bei Dir ewige Heimat haben.

Lass das Blutzeugnis der Märtyrer Samen sein für unsere Liebe, dass in uns die Bereitschaft wächst, Vergebung zu schenken und uns nicht vom Hass beherrschen zu lassen.

Herr wir bitten Dich, führe uns auf unserem Weg durch die Zeit und lass uns dankbar und mit Hochachtung auf das Zeugnis der Märtyrer schauen.
Amen

Christenverfolgung

Mel. GL 461 «Mir nach, spricht Christus, unser Held»



Be - schüt - ze dei - ne Freun - de, Herr,
be - schüt - ze je - ne noch viel mehr,
die frei und sich - er le - ben:
die in Ge - fah - ren schwe - ben,
und knüpf ein un - lös - ba - res Band
von Christ zu Christ, von Land zu Land.

Text: © Pastor Peter Gerloff www.glauben-singen.de

1. Beschütze deine Freunde, Herr,
die frei und sicher leben;
beschütze jene noch viel mehr,
die in Gefahren schweben,
und knüpf ein unlösbares Band
von Christ zu Christ, von Land zu Land.
2. Vermehre unsern Glauben, Herr,
wenn wir dich feig verschweigen;
bestärke jene noch viel mehr,
die dich verfolgt bezeugen,
und knüpf ein unlösbares Band
von Christ zu Christ, von Land zu Land.
3. Bekehre, die der Hass befällt,
vielleicht von uns verschuldet,
und gib, dass jedes Volk der Welt
dein Wort der Wahrheit duldet.
Das Blut der Zeugen aber sei
ein Wächterruf und Hahnenschrei.

Weitere Gebete für verfolgte Christen

1.

Höchster, allmächtiger, gütiger Gott, durch Dein Leben, Leiden und Sterben in Deinem Sohn Jesus Christus, hast Du der Welt gezeigt, dass Du die Liebe bist, durch Deine Auferstehung hast Du deutlich gemacht, dass am Ende das Gute, Deine Liebe siegt.

Heute schauen wir besonders auf die verfolgten Christen, die leiden, weil sie aus der Liebe zu Dir leben und Deine Botschaft der Liebe allen Menschen weitergeben. Sei Du mit ihnen und schenke ihnen immer wieder neu die Erfahrung. Deiner Nähe und die Hoffnung, dass sie auch über dieses Leben hinaus in der Ewigkeit mit Dir verbunden sein werden.

Jenen, die sie verfolgen, schenke die Einsicht der Widersinnigkeit ihres Handelns, dass sie Menschen hassen, die nur Liebe leben und schenken wollen.

Uns, die wir in einem sicheren Land leben, lass dafür dankbar sein und lass uns unsere verfolgten Mitchristen nicht vergessen. Hilf uns, dass ihr Zeugnis uns zu einer tieferen Liebe zu Dir und einem unerschrockenen Bekenntnis unseres Glaubens führt.

Darum bitten wir Dich, durch Christus, unsern Herrn.
Amen.

2.

Herr, viele Christinnen und Christen werden weltweit ihres Glaubens wegen bedroht und verfolgt. Von der Liebe geleitet sind sie bereit, für Dich in den Tod zu gehen.

Denn Du bist die Liebe selbst.

Wir bitten Dich, nimm sie auf bei Dir.

Herr, wir vertrauen Dir auch Ihre Verfolger an:

Öffne ihr Herz für das Leid, das sie anderen antun.

Lass sie Dich in den Opfern ihres Handelns erkennen und führe sie auf den Weg der Bekehrung.

Jungfrau Maria, mit dem Schwert im Herzen hast Du vereint mit Jesus das Böse besiegt.

Erbitte für uns den Geist der Stärke, damit er uns von Angst, Feigheit und Verzagtheit befreit, damit er unseren Glauben erneuert und in uns den Mut weckt, in jeder Bedrängnis zu bekennen, dass Christus der Herr ist.

Amen.

(Quelle unbekannt)

Entflammen Sie eine Kerze der Hoffnung

Auf der Kerze stehen die Namen von Männern, Frauen und Kindern, die zwischen Juni 2023 und Mai 2024 ihres Glaubens wegen sterben mussten. Die Christen, die namentlich als Beispiele genannt werden, stehen stellvertretend für alle Christen, die ihres Glaubens wegen unterdrückt, verfolgt und ermordet worden sind. Diese Kerzen sind «Lichter der Hoffnung» aber auch eine Warnung vor dem Vergessen. Sie sollen uns daran erinnern, dass Christus, das «Licht der Welt», an der Seite der Verfolgten steht.

Wir laden Sie ein, diese «Kerze der Hoffnung» mit uns anzuzünden.

Sie können diese Kerzen direkt auf unserer Website für je CHF 20.– bestellen. Der Erlös des Verkaufs wird zugunsten der unterdrückten und in Not lebenden Christen eingesetzt. **Dort finden Sie auch die Biographien der auf unseren Kerzen erwähnten Christen.**



Hier lesen Sie die Biographien der Märtyrer und Sie können die «Kerze der Hoffnung» bestellen.

Mit Namen von Märtyrern, die aufgrund ihres Glaubens sterben mussten.



«Kerze der Hoffnung»
CHF 20.–

Praktische Hinweise zur Beleuchtung Ihrer Kirche

Ist Ihre Kirche bereits beleuchtet?

Wenn JA: Dann ist die rote Beleuchtung in den meisten Fällen ganz einfach. Einen roten Farbfilter auf bestehende Scheinwerfer zu montieren, ist unkompliziert.

Wenn NEIN: Eine rote Beleuchtung ist dennoch möglich. Sie können im Innen- oder Aussenbereich der Kirche einen oder mehrere herkömmliche Gebäudestrahler, die man in jedem Baumarkt kaufen kann, aufstellen und mit einer roten Folie von uns bekleben. Oder Sie fragen einen Veranstaltungstechniker aus Ihrer Gemeinde.

Welche Farbfolien brauche ich?

Informieren Sie sich, welche Strahler bei Ihrer Kirche verbaut sind. Fragen Sie zur Sicherheit beim Hersteller oder bei der Beleuchtungsfirma nach. Meistens handelt es sich um eine der drei folgenden Varianten:

○ Natriumdampf-Hochdrucklampe (HS-Lampe):

Dann brauchen Sie einen Lee-Filter 164 FLAME RED.

○ Metaldampflampen oder LED:

Dann brauchen Sie einen Lee-Filter 182 LIGHT RED.

○ Natriumdampf-Niederdrucklampen (LS-, NA- oder SOX-Lampe):

Hier ist die Anbringung eines Farbfilters leider nicht möglich.

Wo bekomme ich die Farbfolie?

«Kirche in Not (ACN)» stellt Ihnen die Farbfilter kostenlos zur Verfügung. Teilen Sie uns den passenden Filtercode (siehe oben) und die Grösse der Lampen mit (einfach die Strahler abmessen). Sie können die Folien dann auch in den Folgejahren verwenden. Die Folien können Sie bestellen unter:

info@kirche-in-not.ch

Wie montiere ich die Farbfolie auf die Lampen?

1. Schneiden Sie ggf. den Farbfilter auf die benötigte Grösse zu (die von uns zugeschnittenen Folien sind etwas grösser bemessen).
2. Ziehen Sie die externe Platte des Scheinwerfers ab und positionieren Sie die Folie darunter. Diese bleibt in der Regel in Position, wenn die externe Platte zurückgleitet.
3. Falls der Filter nicht hält oder wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen: Kleben Sie den Filter unter der Aussenplatte mit einem Aluminiumklebeband fest.

Wie lange soll die Kirche rot beleuchtet bleiben?

Um eine maximale visuelle Wirkung und eine starke Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu erzielen, bitten wir Sie, Ihre Kirche wenn möglich vom 16.11. – 24.11.2024 rot zu beleuchten.

Bitte beachten Sie die gültigen Beleuchtungsverordnungen.

Wanderausstellung Verfolgte Christen

Um auf die schreckliche Situation der bedrohten und verfolgten Christen in aller Welt aufmerksam zu machen, haben wir eine informative und sehenswerte Wanderausstellung erstellt.

Rund 350 Millionen Christen leiden unter Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz. Alle fünf Minuten wird auf der Welt ein Christ wegen der Zugehörigkeit zu seiner Konfession ermordet. Immer wieder müssen wir feststellen, dass diese Problematik bei uns viel zu wenig wahrgenommen wird. Mit unserem Angebot können Sie dies ändern.

Die Wanderausstellung soll Ihre Pfarremitglieder über das Thema informieren, sie sensibilisieren und sie bewusst zum Gebet und Nachdenken einladen.

○ Als Ausstellungsort sind Pfarreiräume, Kirchen, Schulen, Klöster etc. geeignet.

○ Das Material wird von uns kostenlos aufgestellt und nach Beendigung der Ausstellung wieder abgeholt.

○ Sie bestimmen die Ausstellungsdauer.

○ Reservieren Sie rechtzeitig unter www.kirche-in-not.ch/events/wanderausstellung

○ Die Ausstellung eignet sich ideal für den Religionsunterricht. Die komplexe und wenig bekannte Problematik der heutigen Christenverfolgung wird einfach und anschaulich erklärt.

○ Ein Quiz und ein Wettbewerb laden die Besucher zur aktiven Teilnahme ein. Geben Sie unseren verfolgten Brüdern und Schwestern eine Stimme!

Die Ausstellung bietet folgende «Bausteine»:

○ 16 Roll-Ups mit Informationen und Fotos zu verschiedenen Ländern, nicht wetterfest

○ QR-Codes auf Bannern: direkte Verlinkung zu spezifischen Videos auf Youtube, die mit dem persönlichen Smartphone abgerufen werden können

○ TV mit Video zur aktuellen Christenverfolgung (Endlosschleufe)

○ Papphocker laden zum Verweilen und Nachdenken ein

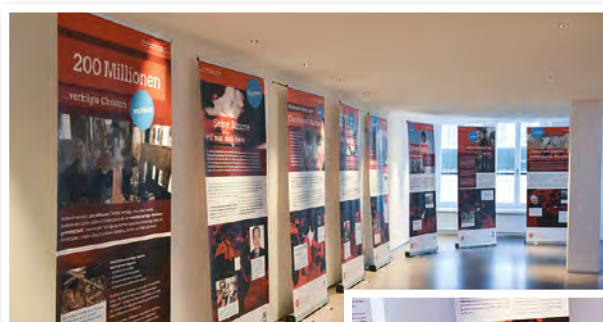
○ 20-seitiges Begleitheft zur Ausstellung mit ergänzenden Informationen zur Thematik

○ Wettbewerb mit tollen Preisen

○ Quiz: geeignet für den Religionsunterricht zur Vertiefung der Problematik



Buchen Sie hier gratis unsere Wanderausstellung.





Vorschlag für Ihre Medienmitteilung

RedWeek (Rote Woche): [Ort] setzt ein Zeichen für verfolgte Christen

Die Pfarrei [Name] nimmt 16. bis 24. November 2024 an der RedWeek teil, einer internationalen Aktion, die vom Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ins Leben gerufen wurde, um auf die auf die Verfolgung von Christen aufmerksam zu machen, die heute in vielen Ländern der Welt stattfindet. Gemeinsam mit dem Hilfswerk und tausenden Pfarreien auf der ganzen Welt engagiert sich die Kirchengemeinde [Name], um auf das Problem aufmerksam zu machen und die von Diskriminierung und Gewalt betroffenen Christen zu unterstützen.

Unsere in Rot erleuchtete Kirche macht auf weltweites Blutvergiessen aufmerksam

«Ich bin froh, dass die Pfarrei in [Ort], sich an dieser weltweiten Aktion beteiligt», betont Jan Probst, Geschäftsführer von «Kirche in Not (ACN)» CH/FL. Im Zentrum der RedWeek stehen Information, Gebet und konkrete Hilfe für verfolgte Christen. «Die rote Beleuchtung der Kirche soll auf das Problem der aktuellen Christenverfolgung aufmerksam zu machen.», erklärt Jan Probst. Bereits seit 2015 lenkt die Aktion weltweit Aufmerksamkeit auf das Schicksal von rund 350 Millionen verfolgten und diskriminierten Christen, indem Kirchen und öffentliche Gebäude rot erleuchtet werden.

Veranstaltungen in [Ort]

[Am Datum] veranstaltet die Pfarrei [Name/Ort] [eine Veranstaltung, Gottesdienste, Prozession, Mahnfeuer und Podiumsdiskussion] zum Thema Christenverfolgung. Alle Einwohner von [Ort] sind eingeladen, sich daran teilzunehmen und so ihre Solidarität mit den weltweit verfolgte Christen zum Ausdruck zu bringen.

[Ort] sammelt Spenden für verfolgte Christen

Die [Name der teilnehmenden Kirche] lädt die Gemeinde in [Ort] nicht nur dazu ein, sich zu informieren und zu beten, sondern lädt dazu ein, die betroffenen Christen durch die Projekte von «Kirche in Not (ACN)» zu unterstützen. Damit wird gezielt Opfern religiöser Gewalt beigestanden, Menschen mit Gewalterfahrungen Seelsorge und psychologische Betreuung ermöglicht und Projekte für den interreligiösen Dialog unterstützt.

Bilder sind auf unserer Homepage vorhanden.

Spenden mit Vermerk «RedWeek» können überwiesen werden an:
«Kirche in Not (ACN)» | Cysatstrasse 6 | 6004 Luzern
IBAN: CH55 0900 0000 6001 7200 9

Ansprechpartner der teilnehmenden Pfarrei:
[Name, Titel] [Telefonnummer] [E-Mail-Adresse]

Pressekontakt «Kirche in Not (ACN)»:
Ivo Schürmann | T 041 410 46 70 | info@kirche-in-not.ch

Wie hilft «Kirche in Not (ACN)» verfolgten Christen?

4 Projektbeispiele

1. Nothilfe für Erdbebenopfer in Syrien

Terroristen vom IS haben in Syrien viele Kirchen und religiöse Gebäude zerstört. Im Februar 2023 wurde das gebeutelte Land auch noch von einem schweren Erbeben heimgesucht. Mit Ihrer Unterstützung können wir Nothilfe leisten und anschliessend helfen zerstörte Kirchen und die Wohnhäuser der Christen wiederherzustellen, damit das Christentum in Syrien eine Zukunft hat.

2. Hilfe für seelische Wunden

In Maiduguri, Nigeria, konnten wir dank unserer Wohltäter ein Traumazentrum einrichten. Es unterstützt Menschen, die durch die islamistische Sekte Boko Haram Gewalt erfahren haben, ihre Traumata zu verarbeiten. Darunter befinden sich auch viele Frauen, die Opfer sexueller Gewalt geworden sind.

3. Existenzhilfe für 46 Schwestern in der Dem. Rep. Kongo

Die Franziskanerinnen von Christkönig in Kivu betreuen 152 junge Frauen sowie Waisen, Häftlinge und Arme. Sie sind im Krankenhaus, in Pfarreien und Schulen tätig. Sie kümmern sich besonders um Frauen, die mit ihren Kindern allein gelassen werden. Ihr Einsatz ist gefährlich. Strassensperren, Bandenkriminalität und Entführungen gehören zum Alltag.

4. Schulbildung im Libanon

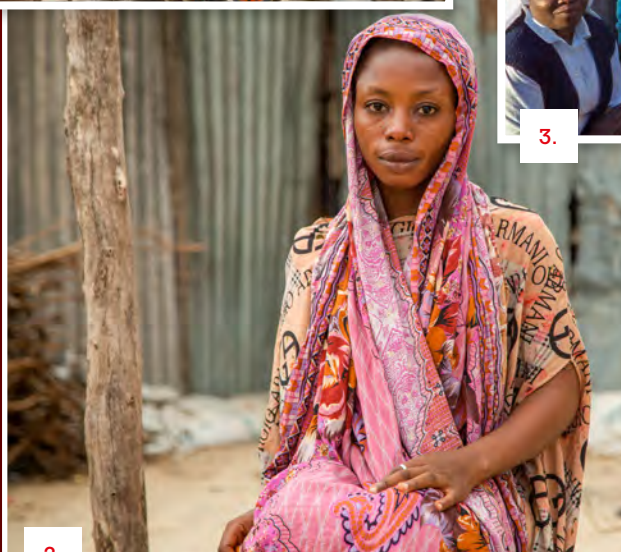
Der Libanon befindet sich in einer schweren Wirtschaftskrise. Im Land leben 1,5 Millionen Flüchtlinge aus Syrien. Es ist ein wichtiges Anliegen allen Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen. Viele Schulen im Land können wegen der Wirtschaftskrise nicht mehr arbeiten. Wir unterstützen die katholischen Schulen im Land, um den Kindern Hoffnung zu schenken und eine Zukunft zu ermöglichen.



1.



3.



2.



4.



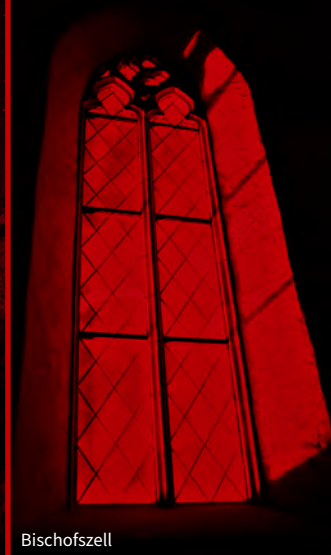
Zizers



Murten



Salins



Bischofszell



Sembrancher



Sursee



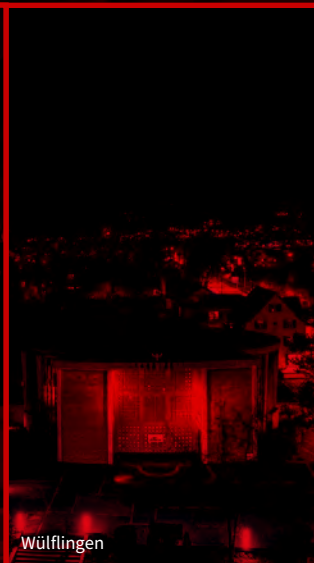
Les Agettes



Vaduz (FL)



Liddes



Wülflingen



Churwalden

«Kirche in Not (ACN)» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 als «Ostpriesterhilfe» gegründet wurde. Es steht mit Informationstätigkeit, Gebet und Projektarbeit für bedrängte und Not leidende Christen in rund 130 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen. Die Revision erfolgt durch die OPES AG, Luzern. Spenden sind vom Steuereinkommen abzugsberechtigt.



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Kirche in Not (ACN)
Cysatstrasse 6
CH-6004 Luzern

T+41 41 410 46 70
mail@ kirche-in-not.ch
www.kirche-in-not.ch

Spendenkonto
CH55 0900 0000 6001 7200 9

